

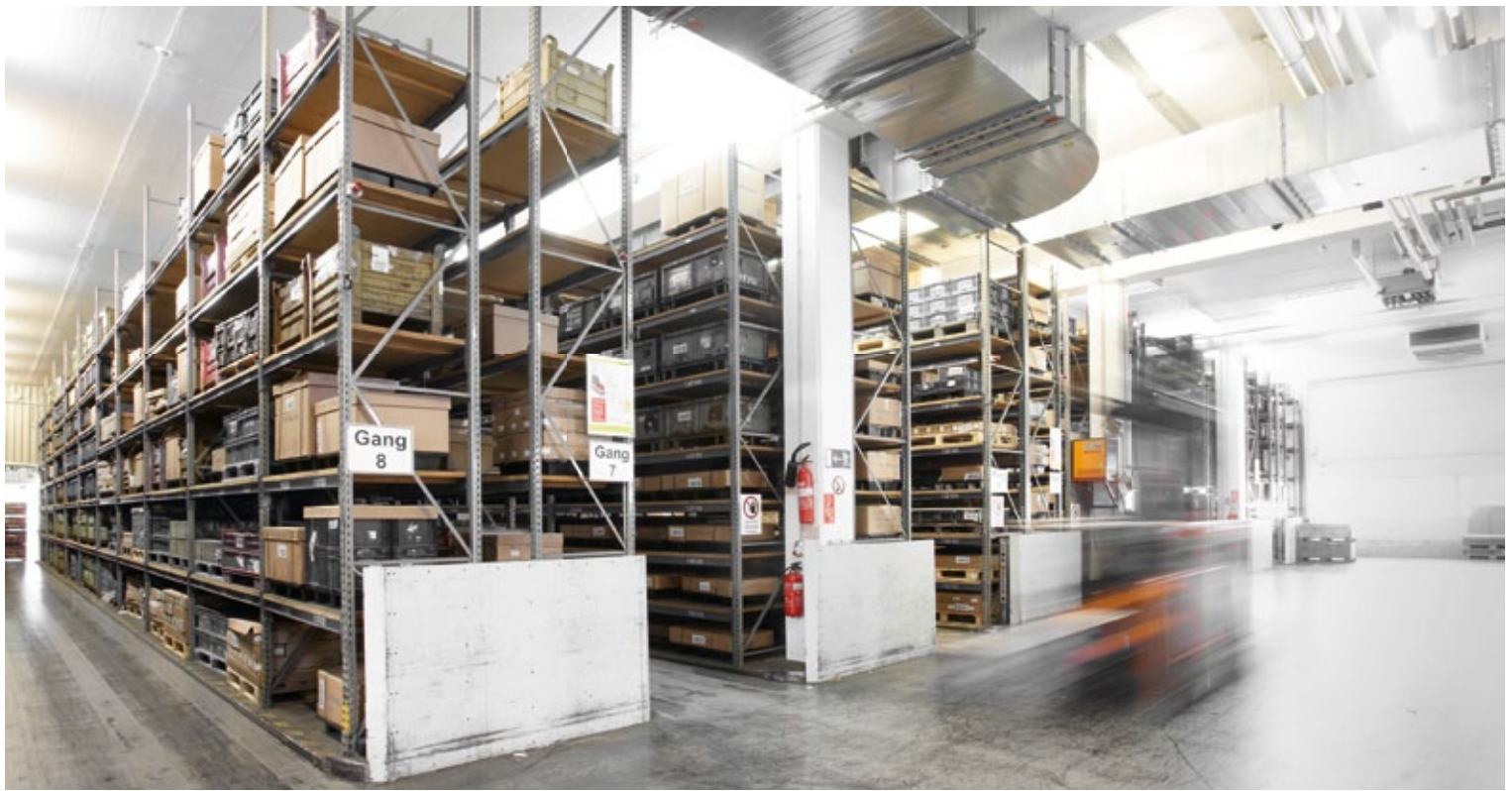
AEB Success Story  
Stabilus

- Visibility & Collaboration Platform
- Order Management
- Warehouse Management
- Transport & Freight Management
- Customs Management
- Compliance & Risk Management



Software consultancy and services for global trade and supply chain management





## — Null-Fehler-Strategie mit ASSIST4

**Stabilus, Hersteller von Gasfedern mit Sitz in Koblenz, unterliegt als Zulieferer von namhaften Automobilherstellern strengen Richtlinien im Versand. Diese und die hohe Anforderung an die eigene Qualität ist Basis der Null-Fehler-Strategie im Versand. Durch den Einsatz der Logistik- und Außenwirtschaftssuite ASSIST4 hat es das 1934 gegründete Unternehmen geschafft, Versandprozesse effizienter zu gestalten und die Qualität stetig zu verbessern.**

AEB Success Story  
Stabilus



Ob beim Hochklappen eines Koffer-raums, dem Öffnen des Gepäckfachs im Flugzeug oder beim Höhenverstellen des Bürodrehstuhls – es sind die mit Gas gefüllten Federn, die das Öffnen, Schließen und Heben so komfortabel machen. Eingebaut in Türen und Klappen finden sie Verwendung im Anlagen-bau, im Fahrzeugbau, in der Medizintechnik und der Möbelbranche.

Weltmarktführer in der Herstellung der Gasfedern ist Stabilus. Das Koblenzer Unternehmen ist zudem der einzige Anbieter, der in Europa Stuhl-Gasfedern herstellt. Weltweit produziert der Konzern täglich 300.000 Gasfedern und erwirtschaftet damit jährlich einen Umsatz von über 300 Millionen Euro. In Koblenz wird der Löwenanteil gefertigt: 200.000 bis 250.000 Gasfedern am Tag. Sie werden – je nach Empfänger – in Einwegverpackungen oder Mehrweg-behältern verschickt. Letzteres ist bei den etwa 70 Prozent der Sendungen

der Fall, die nach Übersee verschickt werden. Die restlichen 30 Prozent erreichen ihre Empfänger in Einweg-verpackungen.

Dabei geht der Großteil der Sendungen an Unternehmen aus der Automobil-branche, aus der etwa 60 Prozent der Stabilus-Kunden stammt. Sie sind es auch, die die strengsten Richtlinien für die Auslieferung der Ware auf-stellen. Dabei geht es um die richtige Verpackung, das Belabeln und um die Verwendung des korrekten Lademittels.

### **Null-Fehler-Strategie am Pack-platz steigert Versandqualität**

Eine der Herausforderungen liegt dabei in den unterschiedlichen Vor-schriften, die von Automobilhersteller zu Automobilhersteller variieren. Wer diese als Lieferant nicht einhält, riskiert eine schlechte Bewertung mit oft reichhaltigen Folgen: Werden Lieferanten von A auf B zurückgestuft, werden sie bei zukünftigen Ausschrei-

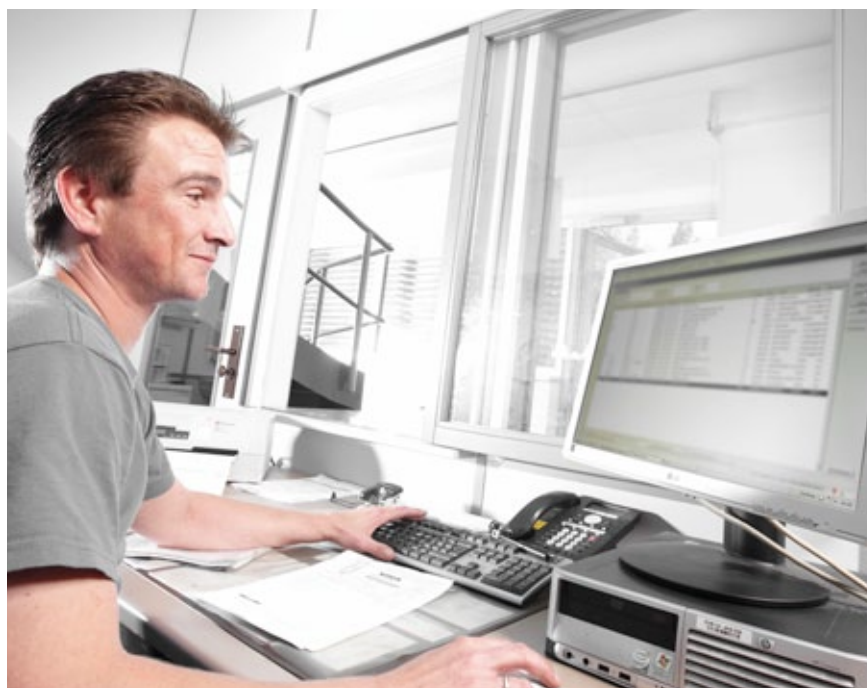
bungen nicht mehr berücksichtigt. Nicht zuletzt deshalb strebt der Versandleiter von Stabilus, Berthold Wichterich, stets danach, die Versandqualität zu steigern beziehungsweise permanent hoch zu halten. „Wir haben uns entschlossen, 2006 die Doppelscannung am Packplatz einzuführen“, berichtet Wichterich. Dabei scannt der Packer nicht nur, bevor die Versandsoftware ASSIST4 das Label und den Lieferschein ausdruckt, sondern bestätigt den Vorgang auch, nachdem er das Label an dem Packstück angebracht hat. Dazu scannt er nochmals den Barcode des Labels, das er eben angebracht hat, und gleicht diesen Scan mit einem Scan des Lagerplatzlabels ab.

Mit den geänderten Prozessen stieg auch das Qualitätsniveau. Dies bestätigt auch Achim Nolden, IT-Administrator für ASSIST4: „Wir hatten seit der Einführung der Doppelscannung nur einen einzigen Fehler – der passierte, weil ein Packer das Label nicht sofort angebracht hat, sondern nur danebengelegt hat. Die Umsetzung dieser Null-Fehler-Strategie kostet zwar etwas mehr Zeit, hat aber die Versandqualität enorm gesteigert.“ Berthold Wichterich ergänzt: „Ein Kunde hat uns kürzlich bestätigt, dass er noch nie so ein wasserfestes System gesehen hätte. Dieses Mehr an Qualität zahlt sich langfristig gesehen für uns aus. In Zusammenarbeit mit AEB haben wir im Laufe der Jahre ASSIST4 so an unsere Bedürfnisse angepasst, dass wir unsere Pack- und Lieferqualität auf das Optimum steigern konnten.“

#### **Foto in der Packplatz-Anwendung unterstützt die Packmitarbeiter**

Eine der wichtigsten Anpassungen ist das Foto in der Packplatz-Anwendung.

„Früher musste man wissen, wo das Label hinkommt, ob auf die Längs- oder die Querseite des Transport-Behälters. Die Anforderungen der Automobilhersteller ändern sich aber häufig und variieren zudem von Hersteller zu Hersteller. ASSIST4 unterstützt nun durch ein Foto und genaue Beschreibung, wo das Label anzubringen ist“, erzählt Versandleiter Wichterich. Das Bild zeigt genau die Positionierung des



Labels am Lademittel an, ob ein Deckel angebracht werden muss, und ob das Lademittel das richtige ist.

Auf all diese Details zu achten ist enorm wichtig, denn die Anforderungen der Automobilhersteller werden immer komplexer. Sogar ein und derselbe Hersteller hat unterschiedliche Anforderungen, je nachdem welches Werk beliefert wird. Wichterich: „Es war unmöglich geworden, sich all das zu merken. Die Beschreibungstexte, wo das Label hingehört – auf die Längs-

seite oben links oder auf die kurze Seite unten rechts, oder welche kundenspezifische Verpackung gefordert war, wurden immer länger. Irgendwann kam man auf die Idee, eine Bebilderung zu machen. So muss der Packer keine langen Texte lesen und er weiß sofort, was zu tun ist.“ Neben der IT-gestützten Versandabwicklung wurde auch die Lademittelverwaltung auf die Bedürfnisse von Stabilus zugeschnitten.

#### **Volle Transparenz über kundeneigene Verpackungen**

Die strengen Regeln, die die Hersteller in der Automobilbranche aufstellen, betreffen auch die Lademittel, in denen die Teile angeliefert werden. Auch hier sind die Anforderungen komplex: 400

AEB Success Story  
**Stabilus**





verschiedene Sorten von Behältern sind bei Stabilus im Einsatz. 40% der Lademittel, die Stabilus für den Transport verwendet, sind Eigentum der Kunden, 40% werden von externen Dienstleistern gemietet, 20% gehören Stabilus selbst. Mit jedem Kunden wird individuell vereinbart, mit welchem Lademittel angeliefert wird. Dazu werden Transporttests durchgeführt, um herauszufinden, welches Lademittel für welchen Kunden am besten geeignet ist. Irrt sich der Packer bei der Auswahl der Kiste, fehlt der Deckel oder wird eine kundeneigene Verpackung falsch belabelt, kann das eine negative Lieferantenbewertung zur Folge haben. Warum war es Stabilus wichtig, eine eigene Lademittelverwaltung in ASSIST4 zu nutzen?

Versandleiter Berthold Wichterich: „In der Vergangenheit war es schwierig, den Überblick darüber zu behalten, welche Lademittel wem gehören, wo sie sich befinden und ob sie leer oder voll sind. Wenn ein Kunde Behälter nicht zurückgesendet hat, ist das nicht

sofort aufgefallen. Erst dann, wenn die Lademittel knapp geworden sind und wir andere Kunden nicht beliefern konnten, wurde das Problem akut. Hinzu kommt, dass Kunden uns diese auch nur für einen gewissen Zeitraum mietfrei zur Verfügung stellen. Daher war es ein Anliegen, genau zu wissen, wie viele Kisten verfügbar oder belegt sind.“

Jeder Kunde von Stabilus besitzt heute sein eigenes Lademittelkonto, das die aktuellen Status anzeigt. Auch die Zuordnung zum Kunden ist relevant. Denn der Autohersteller T verwendet andere Stahlkisten als Hersteller D, Hersteller A verwendet nur graue Kisten, Hersteller O hat blaue Kisten usw.

Bei Anlieferung der Lademittel, die dem Kunden gehören, wird deren Eingang in ASSIST4 verbucht. Steht in der Produktion ein Fertigungsauftrag an, fordert der Produktionsleiter das entsprechende Behältnis an. Versandmitarbeiterin Marion Karscht, die für die Planung der Lademittel bei Stabilus verantwortlich ist, reserviert die Anzahl

Paletten oder KLT, die benötigt werden. Der Staplerfahrer erhält dann den Auftrag, eine bestimmte Anzahl an Behälter für Kunde XY bereitzustellen.

Ist der Fertigungsauftrag verpackt, findet bei der Endkontrolle im Versandbereich auch die Verbuchung in ASSIST4 statt. Eine Plausibilitätsprüfung stellt sicher, dass auch wirklich der für den Kunden bestimmte Behälter verwendet wurde. „Meldet das System, das für diesen Kunden gar kein Lademittelkonto angelegt ist, würde der Vorgang gestoppt werden“, erläutert Wichterich. Befindet sich die Ware im richtigen Behälter, erfolgt gleichzeitig mit der Warenausgangsbuchung die Abbuchung auf dem Lademittelkonto des Kunden.

„Die Planung und Verwaltung der kundeneigenen Verpackung hat sich mit der Lademittelverwaltung in ASSIST4 wesentlich vereinfacht“, bestätigt Wichterich. Er betont, wie eng die Zusammenarbeit mit AEB war und ist: „Im Laufe der Jahre wurden neue Funktionalitäten gemeinsam entwickelt und die Lademittelverwaltung stetig verbessert. Heute haben wir ein ausgereiftes Tool im Einsatz, das uns – auch online – anzeigt, welche Behälter verfügbar sind und welche von welchem Kunden belegt sind. Da Fehler in der Zuordnung nun ausgeschlossen sind, konnten wir die Qualität des Versands insgesamt steigern.“

#### AEB Success Story Stabilus





## Auf einen Blick

### Kunde

- Name: Stabilus
- Hersteller von Gasdruckfedern und hydraulischen Dämpfern
- Branche: Fertigungsindustrie
- Mitarbeiter: 3200
- Umsatz: 300 Mio. Euro

### Ausgangssituation

- Unterschiedliche und komplexe Anforderungen der Automobilhersteller
- Fehler in der Belabelung und des Lademittels führen zur Rückstufung in der Lieferantenbewertung
- Kein Überblick darüber, wem welche Lademittel gehören und welche verfügbar sind

### Lösung

- Einführung von ASSIST4 Transport & Freight Management
- Doppelscannung am Packplatz vermeidet Fehler
- Foto in der Packplatz-Anwendung erleichtert Arbeit des Verpackers
- Lademittelverwaltung in ASSIST4: jeder Kunde hat eigenes Lademittel-Konto

### Ergebnis

- Hohe Versand- und Lieferqualität
- Null Prozent Fehlerquote
- Transparenz und Kostenkontrolle über kundeneigene Verpackungen